



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Mia Goller, Paul Knoblach, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Christian Hierneis, Ursula Sowa, Martin Stümpfig, Laura Weber** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Kein Ausdünnen der Ökoregelungen zulasten der Planungssicherheit – Kompromisse respektieren und beschlossene Förderung der Weidehaltung von Milchkühen ab 2026 umsetzen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- sich nachdrücklich dafür einzusetzen, dass die bereits beschlossene Ökoregelung zur Förderung der Weidehaltung von Milchkühen wie ursprünglich geplant ab dem Jahr 2026 umgesetzt wird,
- gemeinsam mit dem Bund die zusätzlichen Fördermöglichkeiten für die Weidehaltung von Milchkühen sowie den Artenschutz auszugestalten und die Unterstützung gezielt auf die landwirtschaftlichen Flächen zu bringen,
- zu verhindern, dass es zu einer Abschaffung der Weideprämie kommt, um Planungssicherheit und Vertrauen für die Landwirtschaft zu bewahren und sie als Partner bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen zu stärken.

### **Begründung:**

Klimaschutz in der Landwirtschaft kann nur in Zusammenarbeit mit den Landwirtinnen und Landwirten erfolgreich umgesetzt werden, landwirtschaftliche Böden spielen hierbei eine wichtige Rolle, denn sie können als bedeutende Kohlenstoffspeicher fungieren.

Die natürliche Beziehung zwischen Wiederkäuern und Grasland ist das Ergebnis einer jahrtausendealten Evolution. Rinder, Schafe und Ziegen sind perfekte Grasverwerter und können auf beweidetem Grünland dabei helfen, Kohlenstoff zu speichern. Wiederkäuer sind für den Erhalt von Grünland unverzichtbar und besonders eine extensive Weidetierhaltung trägt signifikant zum Erhalt der Artenvielfalt, der Kulturlandschaft und zum Klimaschutz bei.

Für die Weideprämie wurde hart verhandelt. Auch die Weidebetriebe in Bayern verlassen sich darauf, dass eben dieser hart verhandelte Kompromiss bestehen bleibt und von einer neuen Bundesregierung umgesetzt wird. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass der Bund und die Länder die bereits beschlossenen Fördermaßnahmen nicht nur aufrechterhalten, sondern Weidehaltung und gutes Weidemanagement einfach und praxistauglich gestalten. Das gibt den landwirtschaftlichen Betrieben Planungssicherheit und gewährleistet eine zukunftsfähige Agrarpolitik.

Eine starke Weidehaltung ist ein Gewinn für die Umwelt, die Landwirtschaft und die Gesellschaft und ganz in dem Sinn, wie die Zukunftskommission Landwirtschaft und der europäische Strategiedialog fordern.